

etoria von dem Anacte. Sonst wollen auch andere lieber den Ursprung ihrer Benennung von dem rothen köstlichen Scharlacken, der in dieser Stadt gemacht worden, herführen. Zermann von der Harde in Jobum Tom. I. p. 208 meynet, sie sey von Adam schon angelegt und erbauet worden. Andere aber sagen, sie habe ihre ersten Pflanzler und Bewohner von Javan her. Dem sey aber, wie ihm wolle; so ist dennoch wahr, daß in dieser Stadt das allerschönste Scharlacken-Gewand verfertigt worden, und ihr, denen Jahren und der Wichtigkeit nach, der Vorzug unter denen Jonischen Städten in Asien zugekommen, auch in Kriegs- und Friedens-Zeiten denen Dingen das größte Gewicht gegeben. Ausser dem giebt man auch vor, es sey Miletus zu erst von den Einwohnern der Insel Creta, jeso Candia, an der See erbauet worden, allwo noch zu Christi Zeiten das alte Miletus stunde, wie Strabo bezeuget. Nämlich Sarpodon hat aus Miletus im Eiland Creta gelegen, die Colonien dahin gebracht, und der Stadt eben demjenigen Namen gegeben, den jene Stadt auf der Insel Creta gehat. Ovidius Metam IX. v. 443 u. ff. meldet, sie habe ihren Namen von Miletus des Apollo und Ixionis Sohne empfangen, als welcher der im Jahr der Welt 2877 von den Griechen unternommenen und gar bekanten Migrationis Jonicæ Anführer gewesen seyn soll. Strabo Lib. XIV p. 941. Edit. Almel. Pausanias in Achaic. c. 2. Apollodorus in Biblioth. Lib. III. c. 1. §. 2. Antonius Liberalis c. 30. Unmittelst nahm sie in nicht so gar langer Zeit dermaßen zu, daß sie bis 70 Städte an dem Ponto, Propontide und anderweit anbauen, und mit ihren Colonien besetzen ließ. Vorher hatten die Völker Leleges diesen Ort innegehabt. Darnach hat Miletus die Stadt, die noch zu Christi Zeiten stunde, erbauet. Sie hatte dazumal 4 Häfen, in deren einem sich eine ganze Schiffs-Flotte aufhalten konnte. Ortelius, Ferrarius und meist alle heutige Schreiber wollen, es werde Miletus noch heutiges Tages Melasso, Melaro, oder Malazzo genennet, wiewol ganz unricht, indem diejenige, welche jeso Melasso heisset, vor Miletors Melassa genennet wurde, und Miletus heut bey den Türcken Palatschia heisset, wegen der Steinhäuffen eines Palasts und Marmors, so beyde allda gefunden werden, wie Spon bezeuget. Zum Beweiß dessen dienet eine Griechische Aufschrift, so die Engelländer allda gefunden haben, und noch heute zu Tage gesehen wird, worinnen diese Griechischen Wörter: *Ἰεὸς μιλῆσιον*, das ist, die Stadt der Milesier, 7 mahl wiederholt werden. Das Lacer kömmt auch überein, denn es liegt anderthalb Tagereisen von Ephesen, nahe bey dem Flusse Mäander, und etliche Meilen von der See. Miletus ist heute zu Tage nichts anders als ein verwirrter Klumpen unterschiedlicher Steinhäuffen, zwischen welchen etliche Hirten-Hütten stehen. Im Jahr vor Christi Geburt 717 führte der Lydier König Gyges sein Heer wider die Stadt Miletus, und 37 Jahr hernach zog sein Sohn Ardyis gleichfalls wider dieselbe. Sie wurde vorzeiten von einem besondern Könige oder Fürsten regieret, und derjenige,

welcher um das Jahr 620 vor Christi Geburt da herrschete, hieß Thrasylulus, unter dessen Regierung bekriegte der Lydier König Alyattes die Milesier, und belagerte die Stadt Miletus, welches in des Dappers Beschreibung von Klein-Asien p. 256 u. ff. weitläufftig zu lesen ist. Im Jahr vor Christi Geburt 494 belagerten die Perser unter der Regierung des Königs Darii diese Stadt zu Lande und zur See, und eroberten auch dieselbe im 6ten Jahre nach des Aristagoras Anfall, als Zistieus zur selbigen Zeit über sie herrschete. Wie grausam bey dieser Eroberung ist gemüthet worden, siehe bey dem Dapper I. c. p. 257. Im Jahr 322 vor Christi Geburt hat Alexander der Große die Stadt Miletus zu Wasser und zu Lande belagert, und die Mauren mit Sturmzeuag eingeworffen, worauf die Milesier sich auf Gnade und Ungnade ergaben. Nachdem Balacrus den Joarnes, des Darii Land-Voigt in erwunden hatte, nahm er Miletus wieder ein. Sie wurde endlich auch von den Römern unter das Joch gebracht. Man liest noch heut zu Tage 5 Griechische Überschriften daselbst, welche bey dem Dapper stehen, und dieses Inhalts sind: Jehova beschütze die Stadt der Milesier, und alle derselben Einwohner; und ausser diesen noch eine, welche so viel heisset: O! ihr Engel! daß doch die Stadt der Milesier und alle ihre Einwohner möchten erhalten werden! Ubrigens sind aus dieser Stadt viel berühmte Männer entsprossen, als da sind: Thales, Anaximander, Anaximenes, Zecateus, Pittacus, Anaxagoras, der geschickte Musicus Timotheus u. d. m. und hätte ein ansehnliches Gebiete, welches Milesias genennet wurde, siehe Milesias. Strabo Lib. XIV. Stephan. Herodor. Lib. I. c. 142. Pausanias in Achaic. c. 2. Livius Lib. XXXVII. c. 16. und Lib. XXXVII. c. 13. Tacitus Annal. Lib. II. c. 54. Diodorus Siculus Lib. XVII. c. 22. Artianus Lib. I. Plin. Lib. V. c. 29. Euseb. in chron. Curtius Supplem. Lib. II. c. 7. und Lib. IV. c. 5. Scholiast. Aristoph. ad Plur. v. 586. Cellar. in Notit. orb. ant. T. II. p. 37. Dapper I. c. p. 246. u. ff. Endlich ist hierbey noch zu gedencken, daß die Einwohner der Stadt Miletus der Abgötterey nicht wenig ergeben und in ihrer Nachbarschaft ein sehr berühmter Tempel des Apollo gewesen, in welchem man auch künfftige Dinge verkündigen wolten. Cellarius in Geogr. antiq. III. 3. p. 87 u. f. Feryes hat den Betrug erkannt, und den Tempel mit Feuer anstecken lassen, den sie hernach wieder und zwar so weit-sichtig erbauet, daß er eher ein-m Flecken, als einem Tempel gleich gesehen, wie Strabo versichert. Je mehr aber der Satan sich da eingenistet, desto nachdrücklichere Anstalt hat auch Jesus Christus gemacht, seinem Amte gemäß, die Werke des Teuffels zu zerstören. Denn Paulus kam dahin, ließ die Aeltesten der Gemeine von Epheso zu sich fordern, und hielt eine bewegliche Rede, Ap. Gesch. XX, 15, 17. u. ff. ließ auch seinen Jünger Trophimum eine Zeitlang daselbst, 2 Tim. IV, 20.

Miletus, eine Stadt auf der Insel Creta, in Griechenland, deren Homerus Iliac. B. v. 647. und